

Nummer 27

2. 7. 1926

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des obererschlesischen Wanderers.

Hochwasser-Katastrophe in Oberschlesien



Vollständig überschwemmte Felder am Wege nach Laband bei der Heilzemühle in Gleiwitz

Die gewaltigen Ueberschwemmungen in Oberschlesien



Blick über das Ueberschwemmungsgebiet bei Neisse nach dem Gebirge
Die ganze Gegend gleicht einem großen See im Vorgebirge

Der überaus regenreiche Monat Juni dieses Jahres hat wie in so vielen Landstrichen nicht nur Deutschlands auch in Oberschlesien zu vernichtenden Katastrophen geführt. Nicht nur daß durch die gewaltigen Ueberschwemmungen ganze Dörfer und Stadtteile unter Wasser gesetzt und Häuser beschädigt, ja sogar völlig zerstört wurden, es wurde auch in weiten Gegenden die Ernte des Jahres vollkommen vernichtet. Am verheerendsten wurden die Orte der Kreise Ratibor, Neisse und teilweise des Gleiwitzer Kreises betroffen. Im Kreise Ratibor wurde weite Strecken hin der größte Teil der Getreide- und Hackfruchternte vernichtet. Riesige Gebiete sonst fruchtbarer Fluren ganzer Gemarkungen waren zu einem einzigen ungeheuren See geworden. Der Verkehr unter den einzelnen Landgemeinden war nur mit dem Kahn möglich, da die Straßen völlig unter Wasser lagen. Neubauten wurden mit weggeschwemmt; auch die an der Oder gelegenen Teile der Stadt Ratibor waren überflutet. Aehnlich vernichtende Ueberschwemmungen gab es im Neissekreis, wo mehrere Orte vollkommen von den Wassermassen

umflutet waren. Auch hier ist die Ernte größtenteils gänzlich vernichtet. Selbst im Kreise Gleiwitz hatten die unaufhörlich vom Himmel niederströmenden Regenmengen die sonst ziemlich kleine Klodnitz zu einem reißenden Strom gemacht, der in seinen hochgehenden Fluten allerlei Geräte, Balken und Heuhaufen mit forttrug. Außerhalb der Stadt überschwemmte die Klodnitz, deren Wildheit in diesen Regentagen grausig in Erscheinung trat, ebenfalls weite Landstrecken, wobei gewaltiger Schaden angerichtet wurde. — Auch Oppeln hatte unter der Ueberschwemmung zu leiden. Dort überstieg das Hochwasser den Wasserstand des letzten Hochwassers um ein Bedeutendes; Straßen in der Flußnähe wurden überflutet; viele Wohnungen, die durch das Wasser gefährdet waren, mußten geräumt werden. Die Gärten an der Oder standen ebenfalls zum großen Teil unter Wasser.



Das Hochwasser an der Stolzebrücke in Gleiwitz



Das neue Elektrizitätswerk in Neisse mit dem überfluteten Turbinenschacht



Eine Chaussee, die in einem See endet

Wohltätigkeitsfest des Frauenbundes Kieferstädtel



Hauptvorstand und Mitglieder des Frauenbundes mit den Gästen

Es war das erste Sommerfest, das der Frauenverein Kieferstädtel am 20. Juni cr. in dem vom Herzog von Ratibor zur Verfügung gestellten Schloßpark gab. Zahlreich waren die Bürger der Stadt, zahlreich auch auswärtige Gäste erschienen. Reges Leben entwickelte sich; auch für allerlei Belustigungen war gesorgt. Bürgermeister Kluger begrüßte im Auftrage des Vorstandes des Vereins die Gäste, unter ihnen die Geistlichkeit des Städtchens. Fräulein Helene Kothe trug einen Prolog „Deutscher Trost“ vor. Lebhaften Beifall fanden die von Fräulein Felskowski einstudierten Blumenreigen.



Mohn- und Kornblumenreigen, aufgeführt von Kieferstädteler jungen Mädchen
(Einstudiert von Fräulein Felskowski)



Bürgermeister Kluger von Kieferstädtel hält die Festansprache

Der neue Schießwerder der Bürger Schützengilde Beuthen



In schöner Lage, unweit den prächtigen Parkanlagen der Stadt Beuthen hat die Beuthener Bürger-Schützengilde einen neuen Schießwerder errichtet, der am Sonntag, 20. Juni, im Beisein von Ehrengästen und zahlreichen Schützenangehörigen die kirchliche Weihe erhielt. Das neue Haus, das sehr hübsch eingerichtet ist, war mit viel Grün und schwarzweiß-roten Fahnen festlich geschmückt. — Den Weiheakt nahm Geistl. Rat, Erzpriester Schwierk von St. Trinitatis-Beuthen vor. Der derzeitige Schützenkönig Kaudelka weihte den neuen Schießstand mit den ersten drei Schüssen ein, weihte ihn würdig ein, indem er auf die 175 m-Scheibe das glänzende Resultat von 18, 19, 20 erzielte

Die Gäste bei der Einweihungsfeier

In der Mitte Geistl. Rat, Erzpriester Schwierk, der die kirchliche Weihe des neuen Gebäudes vornahm



Die derzeitigen Würdenträger
links: Vogelkönig Denke,
rechts: 1. Ritter Aller



Das neue Gebäude, an das sich der Schießstand anschließt



Die derzeitigen Würdenträger
links: König Kaudelka,
rechts: 2. Ritter Wandelt

Das Land „fern von gebildeten Menschen“



Büro der Bahnhofswirtschaft in Gielwitz



Das geschmackvoll ausgestattete Wartezimmer 1. Klasse



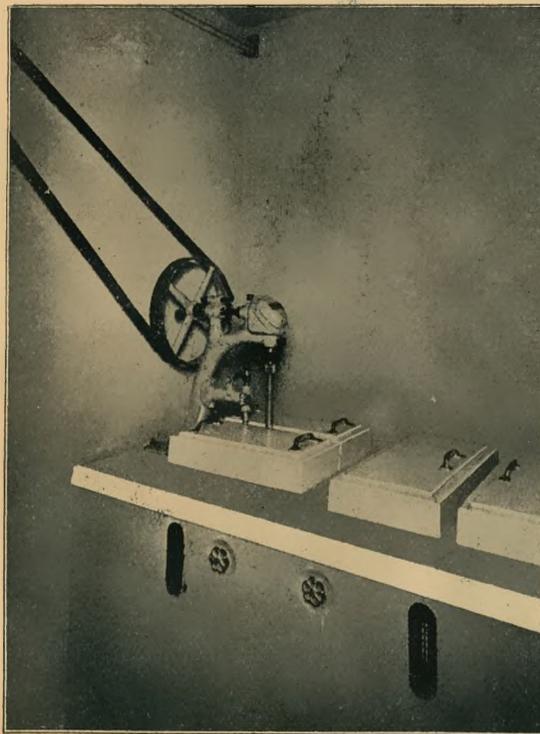
Kühlmaschinen-Anlage



Wein- und Konserven-Lager

Das oft noch zitierte Wort von Goethe hat für Oberschlesien wirklich keine Geltung mehr, trifft auf dieses Land sogar weniger zu als auf manchen anderen Landstrich des Deutschen Reiches. Besonders was technische Neuerungen anlangt, ist das oberschlesische Industriegebiet den meisten anderen deutschen Gebieten voran. Es liegt das bei der Ausgestaltung des Landes zum zweitbedeutendsten Industriegebiet Deutschlands auf der Hand. Doch nicht nur in den gewaltigen Werken der großindustriellen Anlagen sind die Errungenschaften modernster Technik verwendet, sie haben auch Eingang gefunden in den Kleinbetrieben, in der Privatwirtschaft des Einzelnen. Es sei hiermit nur auf eine Erscheinung verwiesen, die allzuwenige nur kennen und die es wert ist, breiter Oeffentlichkeit bekannt zu werden.

Als der neue Bahnhof in Gleiwitz, ein für die Zeit der deutschen Verarmung imposantes Werk, fertiggestellt und der Oeffentlichkeit übergeben wurde, brachten wir in „Oberschlesien im Bild“ die Abbildungen der heute längst bekannten, weil aller Oeffentlichkeit zugänglichen Räume, die man als musterhaft bezeichnen darf. Mit wie feinem Geschmack die Räume eingerichtet



Anlage zur Speiseeisbereitung

sind, sollen nur die paar hier wiedergegebenen Räume (Büro und Wartezimmer 1. Klasse) nachträglich noch einmal illustrieren, zumal gerade diese Räume wenigen bekannt sein dürften. Aber worum es diesmal in der Hauptsache geht, ist zu zeigen, mit welcher erstklassigen Einrichtungen maschineller Art diese neue Bahnhofsanlage versehen ist.

Anlässlich der in Beuthen vor nicht langem veranstalteten Ausstellung des oberschlesischen Gastwirts-gewerbes sahen die zahllosen Besucher mit staunendem Bewundern jene neuesten Erfindungen, die zum Betrieb eines erstklassigen Gasthauses gehören, die aber in der Zeit der allgemeinen Not in den wenigsten Unternehmungen eingerichtet werden können. All das aber besitzt die Bahnhofs-gastwirtschaft in Gleiwitz. So ist hier die Kühlmaschinenanlage eingerichtet, die auf der genannten Beuthener Ausstellung als erstklassig und bisher unübertroffen vorgeführt wurde; desgleichen besteht hier die Anlage zur Speiseeisbereitung in modernster technischer Vollkommenheit. Ein Blick über die Kücheneinrichtung, in die verschiedenen Lager (wie Wein- und Konservenlager), in die Spirituosen- und Bierkeller zeigt, daß selbst all diese Räume muster-gültig sind.



Spirituosen-Keller



Bierkeller der 2. Klasse

OBERSCHLESISCHE SPORTEREIGNISSE



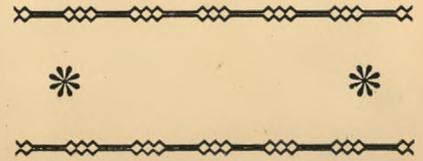
Bild links:
Handball - Repräsentativspiel
Ost-Oberschlesien — West-
Oberschlesien 1:7 (0:3)
am Sonntag, 20. Juni cr.,
in Gleiwitz.

Bild darunter links:
Paczek, Sportfrnd. Oppeln,
Erster im 110 m-Hürdenlauf.

Galonska-Beuthen,
der den Wanderpreis der
Motor-Radfahrer bei der
Sternfahrt des Motorrad-
klubs gewann.

Goretzki, Vorwärts - Gleiw.,
Erster im Kugelstoßen.

Bild darunter rechts:
Die siegreiche 4 × 100 m
Damenrekordstaffel, Oppeln,
5 Jhr. ununterbr. Meistersch.



Das Fest der goldenen Hochzeit
feierte am 19. Juni cr. der Tischlermeister
Robert Olbrich aus Gleiwitz.



Franz Oleschnowitz,
einer der Erfinder des neuen
O. T.-Fallschirms



Generaldirektor
Max Nentwig
von der Vereinigung
oberschles. Zucker-
fabriken AG. in Ros-
wadze feierte am 26.
Juni in aller Frische
sein 50 jähr. Dienst-
Jubiläum. Der verd-
ienstvolle Leiter des
Unternehmens wird
im August d. Js.
70 Jahre alt.



Erich Turga-Gleiwitz,
der Miterfinder des neuen
O. T.-Fallschirms

Die Gleiwitzer „Wegebauvorausleistungssteuer“



Ein Mann verunglückte auf den Straßen um Gleiwitz; denn diese Straßen sehen aus wie die Straßen von Pompeji nach dem Ausbruch des Vesuv.



Also ging der Mann vertrauensvoll wie ein Kind zum Vater, zur Behörde und beklagte sich über den Zustand der Straßen



Wie die Behörden stets ein geneigtes Ohr haben für die Wünsche der Untertanen, so hatte es auch diese Gleiwitzer Behörde. Dem Uebel abzuhelpfen ließ man zunächst einen neuen Assessor kommen. Dieser arbeitete sich zunächst durch ganze Berge von Büchern –



und dabei kam er auf den für einen Beamten unerhörten neuen Plan, zur Abhilfe vorerst Steuern zu erheben. Und er erfand die „Wegebauvorausleistungssteuer“



Während es bei der neuen Kasse lebhaft zuinging, blieben die Straßen friedsam wie immer und manches Auto fand weiter den frühen Tod dort.



Ja, ein Mann verunglückte so schwer, daß er aufs Sterbebett kam.



Und da er sein ganzes Vermögen bereits für die „Wegebauvorausleistungssteuer“ ausgegeben hatte, konnte er sich keinen Arzt leisten und mußte sterben. Gerade wie seine Seele zum Himmel auffahren wollte, aber kam der Mann von der Wegebauvorausleistungssteuerbehörde und

pfändete seinen Sarg samt Leichnam für noch nachzuzahlende Wegebausteuern!

Hans Thallwitzer



Nebensiehend:

**Besichtigung der neuen Straßenbahnstrecke
Beuthen—Wieschowa**

durch den Magistrat Beuthen und die Gemeindevorsteher und Schöffen von Rokittnitz und Wieschowa.

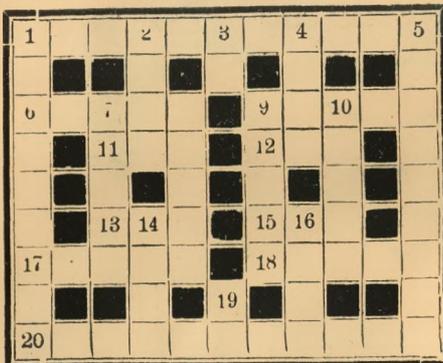
Kürzlich fand die Eröffnung der neuen Straßenbahn Beuthen—Wieschowa statt. Die verschiedenen Redner hoben den Wert dieser neuen Bahn sowohl für die Stadt wie für das Land hervor; besonders wurde der Wunsch ausgesprochen, die neue Bahn möchte das außerordentlich schön gelegene Rokittnitz allmählich mehr und mehr zur Erholungsstätte der Stadtbewohner machen. Viel Bewunderung fanden die Neuanlagen, durch die Gartenbauinspektor Zebelin-Beuthen den Stadtwald zu einem vorbildlich schönen Park umgestaltet hat.

Wer kanns erraten?

Gleichklang.

Dem Schüler macht's Beschwerden,
Meist stimmt die Rechnung nicht.
Kommt's zum Vertrag und Ehe,
Dann walte das Gericht.
Man kaut's wohl im Gebirge,
Da gibt es Stein um Stein.
Doch wer es hat am Leibe,
Erleidet viele Pein.

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. europäischer Staat; 6. türkische Industriestadt in Asien; 9. männlicher Vorname; 11. Seil; 12. aus der Bibel bekannter weiblicher Name; 13. Nachtvogel; 15. Volksbezeichnung; 17. bekannter französischer Komponist; 18. Himmelskörper; 20. wichtige Finanzinstitute. Senkrecht: 1. Verkehrseinrichtung; 2. weiblicher Vorname; 3. ägyptischer Gott; 4. Küstenfluß im südlichen Frankreich; 5. wertvoller tierischer Stoff; 7. Feind der Sauberkeit; 8. priesterlicher Zeichendeuter im alten Rom; 9. Berg Rücken am Züricher See; 10. Orte in der Wüste; 14. griechische Göttin; 16. preußischer Feldmarschall und Staatsmann; 19. Fluß in Sibirien.

Wortspielrätsel.

Adel — Stern — Gas — Heer — Bon
Ger — Reihe — Ast — Meer — Harm
Segel — Brut — Hering — Hai.
Aus jedem Wort ist durch Hinzufügung eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden. Die eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Steigerungs-Scherze.

(Für a und b sind passende Wörter zu ergänzen, von denen b dem Klange, nicht dem Sinne nach die Steigerung von a ist z. B. a Herde, b Herder.)

- „Der a zog ins Land, ich will ihn begrüßen“ sagte Her b und holte Mantel und Regenschirm.
- Als es a wurde, fand ich den verlorenen b wieder.
- „Ich a, daß das b sich ändert,“ sagte der alte Wildhüter, der ein großer b war.
- dieses a war der b zufrieden mit dem Erlös aus seiner letzten Schöpfung.

Verwandlung.

Ich fand's am Bach im Wiesengrund
Es war so rund und glatt und bunt.
Nun setz's ein andres Köpfchen auf,
Husch, war es fort in schnellem Lauf.

Arithmogrph.

- | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|----------------------|-----------------------|--------------------|---|------------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | König von Sparta |
| 1 | 3 | 4 | 6 | 3 | 4 | Weltstadt | | |
| 4 | 7 | 8 | 2 | Teil des Gesichts | | | | |
| | | 7 | 5 | brasilian. Säugetier | | | | |
| | 1 | 7 | 4 | 6 | geograph. Bezeichnung | | | |
| 6 | 7 | 4 | 5 | 2 | 1 | biblischer Prophet | | |
| 8 | 7 | 4 | 6 | 7 | 1 | 2 | 4 | Fußbekleidung |

Gruppenrätsel.

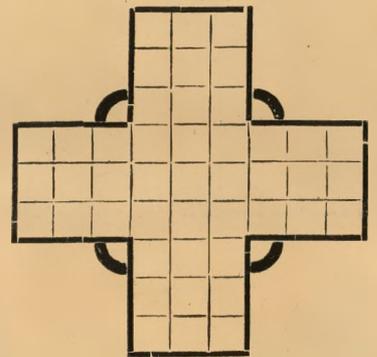
ast — dem — dgi — eis — era — eun
gen — gut — hew — lau — len — nde
nge — nge — nje — rnt — schä — sgi
tge — ute — vie — weh — wen — wen.
Diese Buchstabengruppen sind so zu ordnen, daß sie bei sinngemäßer Abteilung einen oft zitierten Sinnspruch von W. Jensen bilden.

Silbenrätsel.

a — a — be — do — dri — e — e — gart
i — korb — ler — li — mast — mi —
mon — ne — no — no — pel — re — ser
stu — stutt — tow — wein.

Aus diesen 25 Silben sind 8 Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. Trinkraum; 2. bedeutende türkische Handelsstadt; 3. berühmter russischer Dichter; 4. beliebtes Spiel; 5. an Schiffen; 6. altbiblischer Name; 7. weiblicher Vorname; 8. schöne süddeutsche Stadt.
Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen deren Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang ein sehr beliebtes Getränk.

Kreuzrätsel.



In die Felder der Figur sind die Buchstaben AAAAAA — CC — EEEEE — HH — JJJJ — L — NNNNN — OO — PPPP — R — SSSSSSSS — TT — UU derart einzutragen, daß die drei senkrechten Reichen gleichlautend mit den den drei wagerechten sind und Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. schönes deutsches Land; 2. Versuch einer Universalsprache; 3. spartanischer Feldherr.

Auflösungen aus Nr. 26.

Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. Eismeer; 2. Viterbo; 4. Palette; 5. Uemir; 7. Terror; 8. Odium; 9. Bob; 11. Aeg. — Wagerecht: 1. Eva; 3. Up; 6. Cato; 9. Best; 10. Leda; 12. Sommerferien; 13. Bier; 14. Trug; 15. Rebe; 16. Tom; 17. Rotter.

Gegensätze: Festtag — Fasttag.

Wechsel-Rätsel: Aron — Oran.

Logogrph: Graben, Grab, Raben, Gaben.

Die Gewichte: 1—3—9—27 kg.

Pyramide:

U
Ur
Bur
Raub
Bauer
Brause
Breslau

Logogrph: Blau — Laub.